Ein Interreligiöser Zyklus über Frieden nach Palestrina

MISSA MELASUREJ

M. Guth • E. Ebrahimi • J. Czaske • A. Aljouja | Komposition

Asambura Ensemble
Vocalconsort Leipzig

Mädchen- und
Knabenkantorei St. Johannis

Franziska Kuba | Leitung

Samstag, 05. März 2022
18.00 Uhr
St. Johannis Lüneburg

Eintritt frei

gültige COVID19-Vorschriften

Niedersächsische Sparkassenstiftung
Sparkassenstiftung Lüneburg
Hanns-Lilje-Stiftung
Dr. Buhmann Stiftung für interreligiöse Verständigung
Musik 21 Niedersachsen
VCL
Asambura Ensemble

GRUSSWORT - Dr. Hamideh Mohagheghi

Dr. Buhmann Stiftung
für interreligiöse Verständigung

Es sind unruhige Zeiten mit Herausforderungen, die die Menschen bis an die Grenzen ihrer Möglichkeiten treiben. Kunst und Musik können beruhigen, Perspektiven bieten und die Menschen in die Welten mitnehmen, die zuerst utopisch erscheinen.

Die MISSA MELASUREJ ist nicht nur ein Stück Musik, sie verbindet die Klänge der Herzen, die für den Frieden beben. Licht, Farben und Klänge stimmen trotz der Unterschiede wunderbar miteinander ein und widerspiegeln eine harmonische Einheit, die aus Differenzen besteht.

Diverse Gebete in einem Raum verbinden Menschen miteinander und erzeugen Kraft und Hoffnung, dass es möglich ist, in Frieden miteinander zu leben. Auch wenn die Welt außerhalb dieses Raumes uns stets ein anderes Bild zeigt. Naturkatastrophen, Krankheiten und Kriege bestimmen unseren Alltag und doch: tief im Herzen glauben wir weiterhin, dass eine andere Realität möglich ist, zu der wir alle gemeinsam hinarbeiten müssen.

Die MISSA MELASUREJ erleben und für einige Zeit in eine andere Welt eintauchen, kann uns verbinden und Kraft schenken, das Gemeinsame zu entdecken und zu erleben. Möge diese Kraft uns bewegen MITEINANDER für eine gerechte und friedliche Welt aufzustehen.

Dr. Hamideh Mohagheghi
Vorstandvorsitzende Dr. Buhmann Stiftung für Interreligiöse Verständigung

Sprecherin im Haus der Religionen Hannover

Gründungs- und Vorstandsmitglied
HUDA-Netzwerk für muslimische Frauen e.V.

GRUSSWORT - Pastorin Dr. Dorothea Noordfeld-Lorenz

Wie zerbrechlich Friede ist – das sehen und erleben wir dieser Tage wieder besonders schmerzhaft.
Dabei gehört die Sehnsucht nach Frieden, nach Gemeinschaft zum Menschen dazu und trotzdem ist er alles andere als selbstverständlich: Frieden ist und bleibt das große Menschheitsprojekt, an dem wir alle mitwirken müssen, wenn es gelingen soll.
Frieden muss immer wieder neu erarbeitet werden: zwischen Nachbarn, Völkern und Religionen - in Dialog und Verständigung, gegenseitigem Verständnis und einander Zuhören.
Musik hat dabei die besondere Kraft, Menschen miteinander zu verbinden, selbst wenn sie nicht die gleiche Sprache sprechen – und auch das Gebet vermag das. Es verbindet in Hoffnung.

Wir freuen uns deswegen, dass das Asambura Ensemble in St. Johannis zu Gast ist und zusammen mit Mädchen und Jungen unserer Singschule und einigen Konfirmand*innen die MISSA MELASUREJ zur Aufführung bringt. Die Musik nimmt Traditionen aus dem Judentum, Islam und Christentum auf und verbindet sie zu wunderbaren Klängen, die Ausdruck der Sehnsucht nach Frieden sind und so zu einem Gebet werden, das Musikerinnen und Musiker und auch das Publikum miteinander verbinden. Es entsteht ein Raum der Kraft und Hoffnung, der nicht resigniert, sondern an der Möglichkeit des Friedens festhält.
Und wie sehr brauchen wir und mehr noch die Menschen in der Ukraine diese Hoffnung und Kraft!

Dr. Dorothea Noordveld-Lorenz
Pastorin in St. Johannis Lüneburg

Einführung in das Werk MISSA MELASUREJ

Die MISSA MELASUREJ weist bereits im Titel auf einen interreligiösen Aspekt hin. *Melasurej* ist die Spiegelung des Wortes Jerusalem. Die lateinischen Buchstaben (analog zur Sprache der römisch-katholischen Kirche) werden von rechts nach links „gespiegelt", was an die Leserichtung im Hebräischen und Arabischen erinnert.
Jerusalem gilt mit einer Vielzahl von Synagogen, Moscheen und Kirchen als spirituelles Zentrum der drei monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam. Gleichzeitig erinnert uns Jerusalem als Stadt im politischen Brennpunkt des Nahostkonflikts an Szenen der Gewalt und an die Zerstörungskraft des religiösen Fanatismus.
Die Neukompositionen von Maximilian Guth und Ehsan Ebrahimi reflektieren Palestrinas *Missa Papae Marcelli* neu und verbinden sie mit Musiktraditionen aus Judentum, Islam und Christentum.
Die MISSA MELASUREJ ist ein Aufruf für den kulturellen und interreligiösen Dialog auf Augenhöhe. In Zeiten der Polemik, Pauschalisierung und gesellschaftlichen Spaltung möchten wir mit diesem Projekt nicht nur musikalische Brücken bauen, sondern auch ein Zeichen setzen für den interreligiösen und interkulturellen Frieden.

Zum Hintergrund

Beinahe wäre Palestrinas berühmte *Missa Papae Marcelli* aus dem Jahre 1562 niemals erklungen: Papst Pius IV. beabsichtigte ein Verbot von polyphoner Musik in der Kirche durchzusetzen, da seiner Meinung nach der Text der Messe zu schwer zu verstehen sei. Palestrinas Meisterwerk überzeugte jedoch auch den Papst und entwickelte sich zu einer entscheidenden Säule christlicher Kirchenmusik.
Hört und sieht man genauer hin, finden sich an einigen Stellen auch Verbindungen zu anderen monotheistischen Religionen: So spielt zum Beispiel das *Kyrie eleison* auf jenen persischen Herrscher Kyros II. an, der das jüdische Volk aus dem Babylonischen Exil befreite. Vor dem christlichen *Agnus Dei* – Christus als Lamm Gottes, das stellvertretend für die Menschen das Leid der Welt auf sich nimmt – wird Gott im *Sanctus* mit „Sabaoth" angerufen, einer jüdischen Anrede, die beim Propheten Jesaja zu finden ist. Damit impliziert die Messe in Ansätzen schon eine interreligiöse Dimension.
Die MISSA MELASUREJ geht einen Schritt weiter und konfrontiert Palestrinas Musik mit der Imitation und Verarbeitung von Musiktraditionen aus dem Spektrum des Islam und des Judentums. Dabei mag der Kontrast zwischen der

vokalen Mehrstimmigkeit bei Palestrina und den einstimmigen Melodien im Judentum und in der Musik des Islam besonders auffällig erscheinen. Die Mehrstimmigkeit der christlichen Kirchenmusik vermag auch als Ausdruck der göttlichen Trinität begründet sein. Zudem erinnern Glockenklänge und eine altorientalische Melodie an weitere christliche Klangdimensionen.
Gebetsrezitationen und der Wechselgesang mit der Kirchengemeinde in der russisch-orthodoxen Kirche werden in der Komposition in einen Sprachkulturen-Cluster übertragen. Das berühmte jüdische Kaddish-Gebet wird auf unterschiedliche Weise musikalisch verarbeitet, dazu finden sich Erinnerungen an verschiedene traditionelle jüdische Melodien an mehreren Stellen der MISSA MELASUREJ.
Unterschiedliches traditionelles Instrumentarium wie die persische Santur, die Oud und die Daff bilden die musikalische Vielfalt des Islam ab: Ehsan Ebrahimi hat in seinen Kompositionen religiöse Gedichte in persischer Sprache mit der Palestrina-Messe verbunden. Abdulrahim Aljouja und Justus Czaske haben traditionelle Musik aus dem Islam übertragen und im Asambura-Gestus neu interpretiert. Im Sufismus - einer Strömung innerhalb des Islam, bei der Musik und Spiritualität eine besondere Rolle spielen - wurden die Lieder traditionell nur von einer Rahmentrommel, der Daff, begleitet.
Dem Asambura-Ansatz folgend wird all diesen verschiedenen Musiktraditionen mit großer Wertschätzung begegnet und diese werden mit anderen Perspektiven neu kontextualisiert. Die MISSA MELASUREJ beginnt mit geflüsterten Gebeten und Gedichten zu den Themen Heimat und Frieden, die sich in verschiedenen Sprachen allmählich im Kirchenraum ausbreiten. Sprache wird als kulturelle Verschiedenheit des musikalischen Ausdrucks abstrahiert, Tonrezitationen verschiedener Gedichtausschnitte und gesummte Passagen verbinden die verschiedenen Kulturen und Religionen. In *Hora* erklingen interreligiöse Gebete über Frieden zusammen und verschwimmen in lateinischer, hebräischer und arabischer Mehrsprachigkeit vor dem Hintergrund einer orthodoxen Choralerinnerung aus Kiev zu einer Vision für einen interreligiösen Frieden.

Musikvermittlungsansatz MISSA MELASUREJ

Einstimmigkeit und Polyphonie, Dialog der Religionen und interkulturell-künstlerischer Austausch - drei für das Verständnis der MISSA MELASUREJ zentrale Themenfelder: Mit der Knaben- und Mädchenkantorei St. Johannis haben wir diese abstrakten Begriffe erfahrbar gemacht. Das Asambura-Ensemble stellt in seinen Musikvermittlungskonzepten den Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen und deren aktive Mitgestaltung in den Mittelpunkt. Sie sollen dabei nicht nur im Theoretischen ihren ästhetischen Horizont erweitern, sondern werden aktiv ins Konzertgeschehen einbezogen. Gemeinsam mit der Knaben- und Mädchenkantorei St. Johannis und deren Chorleiterin Frauke Heinze haben Barbara Hartrumpf und Johanna Bookmeyer in zwei Workshops verschiedene Facetten der MISSA MELASUREJ erarbeitet: Musikalische Fragen zur Ein- und Mehrstimmigkeit, solistisches Musizieren und Musizieren in der Gruppe, außereuropäische Musikkonzepte, wie z.B. Vierteltönigkeit und Gedanken über interreligiöse Begegnungen.

Im Konzert werden die Kinder und Jugendlichen mit ihren Stimmen, selbst gespieltem kleinen Instrumentarium und gemeinsam mit der persischen Santur eine Klangmalerei improvisieren. Ein Babylonisches Stimmenwirrwarr entsteht an anderer Stelle durch geflüsterte Friedensgebete, welche die Workshopteilnehmer*innen selbst geschrieben und auswendig gelernt haben. So fließen eigene Wünsche, Ängste, Träume und Hoffnungen der Kinder und Jugendlichen mit in die MISSA-Komposition mit ein. An anderen Stellen taucht immer wieder ein leise und auf einem Ton gesungenes "Credo in unum deum" zu den Chorsätzen des Vokalconsorts Leipzig auf, was auf die Gemeinsamkeit der drei großen monotoistischen Religionen hindeutet. Das alte hebräische Lied aus dem sephardischen Judentum „Tzur Mishelo“ wird von den jungen Sänger:innen ein- und zweistimmig gesungen und erklingt darüber hinaus auch noch als Proportionskanon, in dem jede:r Sänger:in die Melodie im eigenen Tempo singt. Dadurch verbindet sich die ursprünglich einstimmig gedachte Linie plötzlich in eine wirkungsstarke Vielstimmigkeit.

Immer wieder verbinden sich die Gesänge und Flüstergebete der Mädchen und Jungen eng mit den Instrumentalist:innen des Asamburaensembles und den Sänger:innen des Vokalconsorts Leipzig. Durch die intensive Beschäftigung mit zuvor unbekannten Arten des Musizieren gewinnen sie so tiefe Einblicke in die MISSA MELASUREJ. Die scheinbar altbekannten oder gar veraltet anmutenden Chorsätze Palestrinas bekommen einen unmittelbaren Aktualitätsbezug und zunächst "fremd" wirkende arabische und jüdische Klänge werden Bestandteil des eigenen Musizieren und Erleben.

Johanna Bookmeyer & Anne Bischof

MISSA MELASUREJ

I Babylonia Maximilian Guth

jüdische, christliche und muslimische Friedensgebete;
Texte über Heimat und Frieden

يا مريم البكر فقتي الشمس و القمر و كل نجم بافلاك السماء سرى
עוֹשֶׂה שָׁלוֹם בִּמְרוֹמָיו הוּא בְּרַחֲמָיו יַעֲשֶׂה שָׁלוֹם
Pacem pacem ei qui longe est et qui prope dixit dominus

II Kyrie eleison Giovanni P. da Palestrina

Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison.
Herr, erbarme dich. Christe, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

III Fi Solayima wa Hawaha nach einem Friedensgebet von Rashied Mahmoud Safaf

(komp. Neudeutung: J. Czaske / A. Aljouja / M. Guth),
dazu eine Passage aus dem Credo der Missa Papae Marcelli

في سليمى وهواها ... كم وكم ذابت قلوب
وأنا أعشق طه... كيف قلبي لا يذوب

Et in carnatus est de Spiritu Sancto
passus et sepultus est et resurrexit tertia die.
Und er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
Und ist auferstanden am dritten Tage, gemäß der Schrift.

IV Hawdala Maximilian Guth

Text: jüdisches Kaddish-Gebet nach einer Melodie von Mordechai Gebirtig

עוֹשֶׂה שָׁלוֹם בִּמְרוֹמָיו הוּא בְּרַחֲמָיו יַעֲשֶׂה שָׁלוֹם
Oseh shalom bim'ro'mav, hu b'rachamah ya'aseh shalom ahleinu v'al
kol y israeil v'imru Amein.
Er, der Frieden stiftet in seinen Himmelshöhen,
möge Er Frieden stiften unter uns und ganz Israel und saget Amen.

V Laudamus Te Kabood

Ehsan Ebrahimi

Gedicht von Farid ad-Din-e Attar

اي پرتو وجودت در عقل بي نهايت هستي كاملت را نه ابتدا نه غايت
اي صد هزار تشنه، لب‌خشک و جان پرآتش افتاده پست گشته موقوف يک عنايت
چندان كه سالكانت ره بيش پيش بردند ره پيش بيش ديدند بودند در بدايت
عطار در دل و جان اسرار دارد از تو چون مستمع نيابد پس چون كند روايت
(عطار)

Dein strahlendes Wesen lässt sich nicht fassen
es hat keinen Anfang und kein Ende.
Viele dürsten nach deiner Aufmerksamkeit.
Die Orientreisenden suchen schon lange nach dir.
Der Dichter trägt viele Geheimnisse im Herzen
und verrät sie niemandem.

Et in terra pax hominibus bonae voluntatis
Filius Patris.
Und Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind.

VI Melasurej Shalom

Maximilian Guth

Ausschnitte aus dem Gloria der Missa Papae Marcelli
und dem jüdischen Kaddish-Gebet

Domine Deus, Rex coelestis, Deus pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Herr und Gott, König des Himmels, Gott, allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.

Domine Deus, Agnus Dei, Filius patris.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.
Cum sancto spiritu in gloria Dei patris. Amen.
Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst, erbarme dich unser.
Mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes.

Quoniam tu solus Sanctus.
Denn du allein bist der Heilige.

עֹשֶׂה שָׁלוֹם בִּמְרוֹמָיו, הוּא בְּרַחֲמָיו יַעֲשֶׂה שָׁלוֹם
עָלֵינוּ, וְעַל כָּל-עַמּוֹ יִשְׂרָאֵל, וְאִמְרוּ אָמֵן

Oseh shalom bim'ro'mav, hu b'rachamah ya'aseh shalom ahleinu ve'al kol amo yisrael, ve'imru amen.

Er, der Frieden stiftet in seinen Himmelshöhen,
möge Er Frieden stiften unter uns und saget Amen.

VII Al-Abdu Limaulah

trad., komp. Neudeutung.: J. Czaske / A. Aljouja / M. Guth

nach islamischen Traditionen Syriens

VIII Hora

Maximilian Guth

aus dem jüdischen Kaddish-Gebet, Jesaja 57,19
und einem islamischen Friedensgebet

אַתָּה אֵל כַּבִּיר, רַחוּם שִׁמְךָ, רַחֵם עַל עַם סְגֻלָּה
כִּי רַבִּים רַחֲמֶיךָ, לְאֵין קֵץ וְתִכְלָה:

Mit aller Güte und Barmherzigkeit habe ich endloses Mitleid mit Dir.

עֹשֶׂה שָׁלוֹם בִּמְרוֹמָיו, הוּא בְּרַחֲמָיו יַעֲשֶׂה שָׁלוֹם עָלֵינוּ, וְעַל כָּל-עַמּוֹ יִשְׂרָאֵל, וְאִמְרוּ אָמֵן
Oseh shalom bim'ro'mav, hu b'rachamah ya'aseh shalom ahleinu
Er, der Frieden stiftet in seinen Himmelshöhen,
möge er Frieden stiften unter uns und saget Amen.

Pacem pacem ei qui longe est et qui prope dixit dominus.
Friede, Friede den Fernen und den Nahen, spricht der Herr

اللهم أنت سالم و منك سالم, تباركت يا ذا لجلال و إكرام.
*A*llahumma anta Salam wa minka Salam, tabarakta ya dha l-galali wa ikram.
O Allah, Du bist der Friede, von Dir kommt der Friede,
Du bist segensreich o Besitzer der Erhabenheit und Ehre.

يا مريم البكر فقتي الشمس و القمر و كل نجم بافلاك السماء سرى

Friedestiftender Gott, Du bist Friede! Von dir kommt der Friede.
Hilf uns, miteinander in Frieden zu leben!

IX Tzur Mishelo

Maximilian Guth

nach einer Melodie aus sephardisch-jüdischen Traditionen

צוּר מִשֶּׁלּוֹ אָכָלְנוּ בָּרְכוּ אֱמוּנַי,
שָׂבָעְנוּ וְהוֹתַרְנוּ כִּדְבַר יְיָ.

Tzur mishelo Achalnu, bar'chu Emunai
Savanu vehotarnu, kidvar Adonai

X Adams Trauer Ehsan Ebrahimi

Gedicht: Saadi (13. Jhd.)

بنی آدم اعضای یکدیگرند
که در آفرینش ز یک گوهرند
چو عضوی به درد آورد روزگار
دگر عضوها را نماند قرار
تو کز محنت دیگران بی غمی
نشاید که نامت نهند آدمی
(سعدی)

Die Menschen sind Glieder miteinander verwoben,
Von gleichem Stoff aus der Schöpfung gehoben.
Hat das Leben ein Glied mit Schmerz versehen,
Die anderen Glieder vor Leid vergehen.
Du, der kein Mitleid mit anderen kennt,
Bist unwürdig, dass man dich einen Menschen nennt.

XI Anaphora Maximilian Guth / Asambura-Ensemble

Melodie trad. aus der russisch-orthodoxen Kirche nach Gebetstexten der orthodoxen Anaphora

Credo in unum Deum.
Ich glaube an einen Gott.

XII Sanctus - Benedictus Giovanni P. da Palestrina (Neufassung Benedictus: M. Guth)

Sanctus, sanctus, sanctus dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit.

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Hochgelobt sei der da kommt im Namen des Herrn.

XIII Nour Al-Woujoud *komp. Neudeutung: J. Czaske / A. Aljouja*

nach islamischen Traditionen Syriens

نور الوجود
Licht der Gegenwart

Et incarnatus est
Und er hat Fleisch angenommen

XIV Sabaoth Ehsan Ebrahimi

Gedicht von Farid ad-Din-e Attar

عقل کجا پی برد شیوهٔ سودای عشق
باز نیابی به عقل سر معمای عشق

عقل تو چون قطره‌ای است مانده ز دریا جدا
چند کند قطره‌ای فهم ز دریای عشق

جان چو قدم در نهاد تا که همی چشم زد
از بن و بیخش بکند قوت و غوغای عشق

چون اثر او نماند محو شد اجزای او
جای دل و جان گرفت جملهٔ اجزای عشق
عطار

Mit bloßem Verstand lässt sich Gottes Liebe nicht begreifen.
Dein Verstand wurde des Meeres verstoßen,
wie also soll er das Meer verstehen?
Die Intensität der Liebe vermag uns zu zerstören,
in Liebe verwandelt sich dabei unsere Seele.

Sanctus, Sanctus, Dominus Deus Sabaoth
Heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth.

XVI Agnus Dei & Pax Babylonia Giovanni P. da Palestrina, Maximilian Guth

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem.
Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.
Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
gib uns deinen Frieden, Amen.

geflüsterte Friedensgebete aus den verschiedenen religiösen Traditionen

BESETZUNG

Asambura Ensemble

Altflöte	Katrin Szamatulski
Englischhorn	Kohei Soha
Bassklarinette	Justus Czaske
Posaune	Mohamed Gamal
Klavier	Yebin Kor
Violine	Ronja Sophie Putz
Viola	Florian Giering
Violoncello	Lorraine Buzea
Marimba & Daff	Sebastian Gokus
Daff, Riq & Crotales	Elias Aboud
Santur	Ehsan Ebrahimi
Oud	Ammar Zein
Persischer Gesang	Hamidreza Rahnavard

Vocalconsort Leipzig
Knaben- und Mädchenkantorei St. Johannis | Frauke Heinze

Komposition	Maximilian Guth Ehsan Ebrahimi Justus Czaske Abdulrahim Aljouja
Konzeption	Maximilian Guth
Vermittlungskonzept	Barbara Hartrumpf Johanna Bookmeyer
Musikalische Leitung	Franziska Kuba

Asambura Ensemble

interkultureller Austausch - klassische Musiktraditionen
Avantgarde - interreligiöser Dialog

Asambura interpretiert und kontextualisiert klassische Musik mit interkulturellen und interreligiösen Dialogperspektiven klanglich neu. Seit 2013 interagieren Musiker*innen unterschiedlicher Herkunft und kultureller Zugehörigkeit im Asambura Ensemble und dem dazugehörigen Vermittlungsteam.
Dabei sucht das Ensemble immer danach, wie vertraute Klänge innovativ hörbar gemacht und Brücken zwischen vermeintlich Gegensätzlichem geschlagen werden können.
In bewusster Reibung mit der kulturell diversen, von sozialen, gesellschaftlichen und politischen Konflikten getragenen Gegenwart entwickelt Asambura eine Klangsprache, die neue Perspektiven eröffnet.

Asambura wurde 2021 mit dem *Initiativpreis der Hanns-Lilje-Stiftung Freiheit und Verantwortung durch die bildende Kraft von Kunst & Kultur* ausgezeichnet, außerdem mit dem *Förderpreis Musikvermittlung* des Musikland Niedersachsen und der Nds. Sparkassenstiftung.
Asambura wurde mit seinem Album *"FREMD BIN ICH EINGEZOGEN - Winterreise interkulturell"* in drei Kategorien für den Opus Klassik 2021 nominiert, zudem wurde die CD als "Album des Monats" im Bayerischen Rundfunk ausgezeichnet.

Vocalconsort Leipzig

Das Vocalconsort Leipzig wurde 1999 gegründet und hat sich seitdem als einer der profiliertesten Kammerchöre in Sachsen etabliert.
Im Kulturleben Leipzigs ist das Ensemble eine feste Größe: Regelmäßig wirkte und wirkt das Vocalconsort Leipzig unter der Leitung von Gregor Meyer (bis 2017) und Franziska Kuba (seit 2018) bei den Motetten in der Thomaskirche und den Metten im Rahmen des Bachfestes mit und veranstaltet eigene Konzerte mit Programmen bekannter und unbekannter Leipziger Komponisten.
Das Vocalconsort arbeitet immer wieder mit dem GewandhausChor zusammen und gibt sei 2008 Benefizkonzerte zugunsten der Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig e.V.. Konzerte in und für Bosnien-Herzegowina, in den Niederlanden, Weißrussland und in Schweden belegen sowohl die Reisefreude der rund 35 Sänger*innen als auch die Lebendigkeit des europäischen Gedankens im Ensemble.

Knaben- & Mädchenkantorei St. Johannis Lüneburg |
Leitung Kantorin Frauke Heinze

Unter dem Dach der im Sommer 2017 gegründeten Singschule St. Johannis erhalten rund 120 Kinder und Jugendliche eine umfassende musikalische Grundausbildung mit dem Schwerpunkt Chorgesang. In mehreren aufeinander aufbauenden Chorgruppen finden singbegeisterte junge Menschen ein musikalisches Zuhause und gestalten maßgeblich die Kirchenmusik im traditionsreichen Kirchenraum St. Johannis mit.
In der Knaben- und Mädchenkantorei St. Johannis singen Kinder vom Grundschulalter bis ca. 14 Jahren. Neben den wöchentlichen Chorproben erhalten sie Gesangsunterricht in kleinen Gruppen, der sie individuell fördert. Ihr Können präsentieren die Jungen und Mädchen in Gottesdiensten, Evensongs und Konzerten, besonders interessierte und begabte Kinder können erste solistische Auftrittserfahrungen sammeln.

FRANZISKA KUBA | Künstlerische Leitung

Franziska Kuba studierte Schulmusik, Chordirigieren in Weimar (bei Prof. Jürgen Puschbeck und Gunter Kahlert) und Historischen Gesang. Seit 2018 leitet sie „Vocalconsort Leipzig", außerdem den deutsch-französischen Chor „Chorbeau" und das Ensemble „Neue Kammer". Seit 2017 ist Franziska Kuba Stipendiatin des Dirigentenforums des Deutschen Musikrates. Dort nahm sie an Meisterkursen teil, u.a. mit dem RIAS-Kammerchor, dem NDR-Chor, dem Chor des Bayrischen Rundfunks, dem Rundfunkchor Berlin, dem WDR Rundfunkchor und dem Opernchor Leipzig. Sie übernahm bereits 2020 Einstudierungen und Konzertdirigate mit dem Rundfunkchor Berlin. Franziska Kuba ist als Finalistin für den „Deutschen Chordirigentenpreis" im November 2021 mit dem RIAS-Kammerchor nominiert. 2021 war sie Chordirektorin bei der Opera Jeunesse in Kooperation mit dem Bundesjugendorchester. Für den GewandhausChor übernimmt sie seit 2016 wiederholt Einstudierungen. Am Schauspiel Leipzig übernahm sie ab der Spielzeit 2020/21 musikalische Einstudierungen des Ensembles, weitere sind in Planung.

MAXIMILIAN GUTH | Komposition und Projektkonzeption

(*1992) ist Komponist und Musikvermittler. Er studierte Musik und Evangelische Theologie, Komposition, historischen und zeitgenössischen Tonsatz sowie Interreligiöse Studien und ihre globale Entwicklung in Hannover, Berlin und Aachen.

Maximilian Guth fokussiert sich auf die bildende Kraft von Musik in verschiedenen kulturellen Traditionen und den kulturellen wie interreligiösen musikalischen Brückenbau. .
Für seine Kompositionen erhielt er nationale und internationale Auszeichnungen (u.a. 1. Preis International Composer Competition der Hamburger Camerata sowie beim Internationalen Grodno Orchester-kompositionswettbewerb). Maximilian Guth ist Gründer, Komponist und künstlerischer Leiter des Asambura Ensembles.

EHSAN EBRAHIMI | Komposition und Projektkonzeption
(*1980 in Maschhad/Iran) hat bei Mohammad Haghgoo das Santurspiel erlernt. Es folgte eine Kompositionsausbildung bei Shahin Farhat und Farhad Fakhredini.
Seit 15 Jahren ist er als freischaffender Santurlehrer und Komponist tätig. Er studierte Komposition an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (2012-17), aktuell elektroakustische Komposition an der Musikhochschule Bremen.
Ehsan Ebrahimi komponierte bereits für mehrere namhafte Ensembles und seine Kompositionen wurden auf renommierten Festivals in Deutschland aufgeführt. Darüber hinaus gründete er das persische Ensemble "Gohar" in Hannover.

JUSTUS CZASKE | Komposition
(*1994) ist Klarinettist, Saxophonist und Komponist unterschiedlicher Stilrichtungen zwischen Klassik und Jazz/Rock/Pop. Im besonderen Fokus seiner Arrangements und Kompositionen steht die Verarbeitung von Elementen arabischer Musiktraditionen. Er ist Mitbegründer der Band „Erster Detektiv“ und Mitglied des Asambura-Ensemble seit 2017.

ABDULRAHIM ALJOUJA | Komposition
(*1997 in Homs, Syrien) spielt seit seiner Kindheit Percussion sowie die Instrumente Daff und Riq und wuchs mit islamischer Musik auf. Später erlernte er die arabischen Maqams nach Gehör. Er ist Mitglied der von ihm und dem Oud-Spieler Ammar Zein gegründeten Formation „Solo duo“, die im Bereich traditionelle arabische Musik besonders im Raum Hannover sehr aktiv ist. Seit einigen Jahren ist er Mitglied des Asambura-Ensembles. Er wirkte bereits an mehreren Theaterproduktionen (u.a. des „Theater im Pavillon“ Hannover) mit.

Spenden am Ausgang erbeten - pay what you can

Haben Sie das Konzert an diesem Abend genießen können?
Eine Karte für eine Veranstaltung dieser Art würde ca. 10-15 Euro kosten. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, orientieren Sie sich gern an diesem Wert - mit eine größeren Spende ermöglichen Sie uns, das pay-what-you-can-System beizubehalten, damit auch Menschen, die weniger geben können, in den Genuss eines solchen Konzertbesuches kommen können.

Herzlichen Dank!

WEITERE ASAMBURA-KONZERTE

06.04.22 FREMD BIN ICH EINGEZOGEN
19 Uhr WDR Funkhaus Köln

23.04.22 MISSA MELASUREJ
18 Uhr St. Michaeliskloster Hildesheim

24.04.22 MISSA MELASUREJ
17 Uhr St. Godehard Hildesheim

27.04.22 FREMD ohne Worte
19 Uhr Urania Theater Köln Ehrenfeld

...weitere Termine unter **www.asambura-ensemble.de/aktuell/**

Abonnieren Sie gern unseren Newsletter, dort erhalten Sie alle Informationen zu ASAMBURA und unseren Projekten!

Unsere CD FREMD BIN ICH EINGEZOGEN - Winterreise interkulturell können Sie nach dem Konzert vor Ort erwerben!

Sie können uns gerne unterstützen, indem Sie Mitglied werden im Asambura-Verein für musikalisch-interkulturellen Austausch e.V.
oder durch eine Spende an
Asambura-Verein für musikalisch-interkulturellen Austausch e.V.
DE66 2505 0180 0910 3918 31

kontakt@asambura-ensemble.de
www.asambura-ensemble.de
youtube.com/AsamburaEnsemble
facebook.com/AsamburaEnsemble

Asambura Ensemble

Wir bedanken uns ganz herzlich bei

Niedersächsische Sparkassenstiftung
Musik21 Niedersachsen
Dr. Buhmannstiftung für Interreligiöse Verständigung
Hanns-Lilje-Stifung
Sparkassenstiftung Lüneburg
St. Johannis Lüneburg

*… und allen Unterstützer*innen, Mitarbeiter*innen und helfenden Händen, die dieses Konzert möglich gemacht haben!*

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen von

Musik 21
Niedersachsen

Musik 21 Niedersachsen wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur; das Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover fördert Musik 21 – NGNM e.V. institutionell.

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro